

Berlin, 06. März 2017

Pressemitteilung

## GESOBAU verschiebt Modernisierung in Weddinger Sprengelstraße

**Bis 2019 wird das landeseigene Wohnungsunternehmen gemeinsam mit den Mietern der Sprengelstraße 45/46 in Abstimmung mit dem Bezirk Mitte individuelle sozialverträgliche Lösungen für die Umsetzung der Maßnahmen erarbeiten.**

Aufgrund der Vielzahl an Maßnahmen und sehr individuellen Wohnungsausstattungen kam es im Vorfeld der für dieses Jahr angekündigten Modernisierung zu umfangreichen Rückfragen der Mieterinnen und Mieter der Sprengelstraße 45/46, die bis zum aktuellen Zeitpunkt nicht abschließend geklärt werden konnten. Als landeseigenes Unternehmen mit sozialem Auftrag ist es der GESOBAU AG jedoch wichtig, den Fragen und Bedürfnissen der Mieterinnen und Mieter gerecht zu werden und diese in individuellen Gesprächen zu thematisieren, um sozialverträgliche Lösungen für die Umsetzung der Maßnahmen für alle Bewohnerinnen und Bewohner des Hauses zu erzielen.

**Irina Herz, Geschäftsbereichsleiterin für den GESOBAU-Bestand in Reinickendorf, Mitte und Charlottenburg-Wilmersdorf:** „Die nächsten zwei Jahre möchten wir nutzen, um mit den Mieterinnen und Mietern der Sprengelstraße noch intensiver in den Austausch zu treten und vorhandene Ängste zu nehmen. Die GESOBAU erfüllt in allen Modernisierungsvorhaben zahlreiche Maßgaben, um eine Verdrängung der Bewohner aus ihrem Heimatkiez zu verhindern – dies gilt natürlich insbesondere für Milieuschutzgebiete wie der Sprengelstraße. Wir prüfen daher alle uns zur Verfügung stehenden Möglichkeiten.“

Für die Erarbeitung von individuellen Lösungen wird die GESOBAU AG in den kommenden zwei Jahren auch die Mieterberatung Wedding hinzuziehen. Im Rahmen von Modernisierungsarbeiten in Pankow hat das Wohnungsunternehmen bereits gute Erfahrung in der Zusammenarbeit mit der Mieterberatung Prenzlauer Berg gemacht, die in sozialverträglichen Lösungen für alle Mieterinnen und Mieter mündeten.

### **Die GESOBAU AG**

Als städtisches Wohnungsunternehmen leistet die GESOBAU aktiv ihren Beitrag, um in der dynamisch wachsenden Stadt Berlin auch in Zukunft bezahlbaren Wohnraum für breite Schichten der Bevölkerung bereitzustellen und lebendige Nachbarschaften zu erhalten. Seit 2014 baut die GESOBAU wieder neu und erweitert durch Neubau und Ankauf ihren Wohnungsbestand, der bis 2026 auf ca. 52.000 Wohnungen anwachsen wird. Derzeit bewirtschaftet das landeseigene

---

#### **Pressekontakt:**

Birte Jessen, Pressesprecherin

Tel.: (030) 4073-1236, [birte.jessen@gesobau.de](mailto:birte.jessen@gesobau.de)

GESOBAU AG | Wilhelmsruher Damm 142 | 13439 Berlin | [www.gesobau.de](http://www.gesobau.de)

Unternehmen mit Tochtergesellschaften einen Bestand von rund 41.000 eigenen Wohnungen, vornehmlich im Berliner Norden. Die 60er-Jahre-Großsiedlung „Märkisches Viertel“ ist ihre markanteste Einzelbestandsmarke, deren Umbau zur Niedrigenergiesiedlung Ende 2015 nach acht Jahren termingerecht abgeschlossen wurde. Die GESOBAU engagiert sich nachhaltig für gute Nachbarschaften in ihren Quartieren, unterstützt Bildungsinitiativen und Schulen und wirkt auf die sozialräumliche Integration aller Menschen hin, die in ihren Beständen leben.

---

**Pressekontakt:**

Birte Jessen, Pressesprecherin  
Tel.: (030) 4073-1236, [birte.jessen@gesobau.de](mailto:birte.jessen@gesobau.de)  
GESOBAU AG | Wilhelmsruher Damm 142 | 13439 Berlin | [www.gesobau.de](http://www.gesobau.de)